

DANIEL KÜHNEL INTENDANT SYLVAIN CAMBRELING CHEFDIRIGENT

Sonderkonzert

CAMILO BERNSTEIN

12.02.25 | Elbphilharmonie Großer Saal

24|25



LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG

Sonderkonzert



MICHEL CAMILO (* 1954)
Werke für Klavier solo

Pause



LEONARD BERNSTEIN (1918–1990)
Ouvertüre zu »Candide«



MICHEL CAMILO
Klavierkonzert Nr. 1

Religiosamente – Andantino – Allegretto – Andante – Adagio – Allegro
Andante
Allegro

Clark Rundell Dirigent
Michel Camilo Klavier



MICHEL CAMILO

► Michel Camilo wurde in der Dominikanischen Republik geboren. Er schloss sein Studium am Nationalen Konservatorium mit einer Professur für Musik ab und wurde im Alter von 16 Jahren das jüngste Mitglied des Nationalen Synchronorchesters. 1979 zog er nach New York, um seine Studien an der Mannes und Juilliard School of Music fortzusetzen. Seit seinem Debüt in der Carnegie Hall im Jahr 1985 ist er eine prominente Persönlichkeit, die regelmäßig auf Festivals und in Konzertsälen auf der ganzen Welt auftritt.

Seine umfangreiche Diskografie wurde mit einem Grammy, einem Emmy und vier Latin-Grammys ausgezeichnet. Camilo wurde mit dem prestigeträchtigen Festivalpreis des Klavier Festivals Ruhr 2019 ausgezeichnet. Zu den Höhepunkten zählen eine zweijährige Amtszeit als Jazz Creative Director Chair für das Detroit Symphony Orchestra sowie als Co-Artistic Director des 1st Latin-Caribbean Music Festival im Kennedy Center, wo er sein Klavierkonzert Nr. 1 im Auftrag des National Symphony Orchestra und von Maestro Leonard Slatkin uraufführte, als Artist in Residence am Wiener Konzerthaus und als Music Director des Heineken Jazz Festival (Dominikanische Republik). Seine Rhapsodie für zwei Klaviere und Orchester wurde von Katia & Marielle Labèque in der Royal Festival Hall

urauffgeführt. Im Jahr 2009 brachte er sein Klavierkonzert Nr. 2 »Teneriffa« mit dem Orquesta Sinfónica de Tenerife und 2017 sein Konzert für Jazztrio und Orchester, beauftragt vom Detroit Symphony Orchestra und Maestro Slatkin, in der Orchestra Hall zur Uraufführung. Er ist in zwei preisgekrönten Musikdokumentarfilmen zu sehen: »Calle 54« (2001) und »Playing Lecuona« (2015); und er erhielt Stipendien von der Meet the Composer Foundation und dem New York State Council for the Arts.

Zu seinen Auszeichnungen gehören fünf Ehrendoktorwürden des Berklee College of Music (Boston), des Nationalen Konservatoriums der Dominikanischen Republik, der Universidad Nacional Pedro Henríquez Ureña, der UTESA-Universität von Santiago sowie eine Ehrenprofessur und die Ehrendoktorwürde seiner Alma Mater, der Universidad Autónoma de Santo Domingo (UASD), Dominikanische Republik. Er wurde vom Bürgermeister der Stadt New York mit dem Crystal Apple ausgezeichnet. Die dominikanische Regierung hat ihm ihre höchsten zivilen Auszeichnungen verliehen: »Silver Great Cross of the Order of Duarte, Sánchez & Mella, Cultural Personality« und »Knight of the Heraldic Order of Christopher Columbus«.

CLARK RUNDELL

▶ Mit einem Repertoire, das Jahrhunderte, Kontinente und Stile umspannt, hat sich Clark Rundell als Verfechter einer Musik etabliert, die vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart reicht, vom Jazz bis zur Kora, vom Tango bis zur europäischen Moderne und von großen, mehrdimensionalen Projekten bis hin zu komplexer und vielschichtiger Musik.

Zu den jüngsten und kommenden Debüts zählen das Tokyo Philharmonic Orchestra, das Belgian National Orchestra, das Boston Symphony Orchestra, das Brussels Philharmonic, das Barcelona Symphony Orchestra, das Klangforum Wien, das Gulbenkian Orchestra, das NFM Wrocław Philharmonic, das SWR Symphonieorchester, das NDR Elbphilharmonie Orchester und das Orchestre Philharmonique Royal de Liège.

Zu den Opern-Uraufführungen gehören »Iphigenia« von Wayne Shorter und Esperanza Spalding, »Clemency« von James MacMillan, »Voices & Votes« von Orlando Gough, »Tristan und Isolde« von Julian Joseph und »The Light of Lesser Days« von Oscar Bettison.

Clark Rundell hat sich der Aufführung Neuer Musik verschrieben und hat Werke von Komponisten wie Louis Andriessen, Steve Reich, Mark-

Anthony Turnage, James MacMillan, Django Bates, Sir Richard Rodney Bennett, Oscar Bettison, Gary Carpenter, Trish Clowes, Tansy Davies, Tim Garland, Adam Gorb, David Horne, Julian Joseph, Steve Mackey, Steve Martland, Grace-Evangeline Mason, Brad Mehldau, Martijn Padding, Gwilym Simcock, Joey Roukens, Wayne Shorter und Julia Wolfe uraufgeführt.



SYMPHONIKER HAMBURG – LAEISZHALLE ORCHESTER

► Die Symphoniker Hamburg sind seit 2017 das Residenzorchester des ersten Konzertsaaals der Freien und Hansestadt Hamburg, der Laeiszhalle. Sie führen die einzigartig reiche und verpflichtende Geschichte dieses renommierten Konzertorts in neue Sphären. Das Laeiszhalle Orchester setzt mit dem Selbstverständnis einer lebendigen Kulturinstitution auf die Tradition musikalischer Exzellenz sowie auf die Potenziale eines aktualisierten Rollenbilds moderner Symphonieorchester. Mit Erfolg: Vor allem seit zwei Jahrzehnten erfahren die »Symphoniker Hamburg – Laeiszhalle Orchester« beachtlichen Zuspruch, weit über die Grenzen ihrer Heimatstadt hinaus. Auch war das Orchester maßgeblich an der Konzeption neuartiger nationaler Förderprogramme für die deutsche Orchesterlandschaft beteiligt.

Die »Symphoniker Hamburg – Laeiszhalle Orchester« programmieren ihren pointierten, anspruchsvollen und stets zugänglichen Spielplan besonders sorgfältig. Mit seinen von Publikum und Kritik begeistert aufgenommenen innovativen Projekten – und zusammen mit vielen der bedeutendsten Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit – gestaltet das Orchester neben mehreren Abonnementreihen auch Kammermusikreihen,

Festivals (jährlich das Martha Argerich Festival Ende Juni) und ein ungewöhnlich breit gefächertes Vermittlungs- und Education-Angebot. Ein wichtiger ästhetischer Ansatz der Symphoniker Hamburg zielt auf eine Erweiterung des Konzerterlebnisses durch die Etablierung eines fruchtbaren Austausches mit anderen Künsten und die Einbindung von Theater, Film-, Video- und Lichtkunst in das Konzertgeschehen. Das Orchester gehörte weltweit auch zu den ersten, die live im Internet gestreamt haben.

Chefdirigent der Symphoniker Hamburg ist seit 2018 Sylvain Cambreling – einer der renommiertesten Dirigenten unserer Zeit, der seit Jahrzehnten größte Anerkennung für seine mitreißenden, ideen- und farbenreichen Aufführungen erfährt. Sein präziser und unauffektiertes musikalischer Stil ist untrennbar mit vielen der bedeutendsten Uraufführungen zeitgenössischer Musik und zeitgenössischen Musiktheaters verbunden. Die Zusammenarbeit mit Sylvain Cambreling eröffnet dem Orchester neue Perspektiven: Seine künstlerische Integrität baut auf schönste Weise eine Brücke zur Ära des früheren Chefdirigenten Sir Jeffrey Tate, der den warmen und holzbetonten Klang des Laeiszhalle Orchesters entscheidend geprägt hat.



INSPIRATIONEN FÜR IHREN NÄCHSTEN KONZERTBESUCH

symphonikerhamburg.de | 040 357 666 66



So. 02.03.25 | 19:00 Uhr | Laeishalle Großer Saal

HARRY OGG DIRIGIERT RACHMANINOW UND ELGAR

Harry Ogg, Alexander Gavrylyuk und die Symphoniker Hamburg



Do. 17.04.25 | 20:00 Uhr | Laeishalle Großer Saal

CHAPLIN: »MODERN TIMES«

Stummfilm mit Live-Musik

Stefanos Tsialis und die Symphoniker Hamburg



So. 18.05.25 | 19:00 Uhr | Laeishalle Großer Saal

ORLOWSKY SPIELT MOZARTS KLARINETTENKONZERT

Werke von Igor Strawinsky, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert

Paweł Kapuła, David Orłowsky und die Symphoniker Hamburg

ZUR ZWEITEN PROGRAMMHÄLFTE

Wir leben in der besten aller möglichen Welten – diese These des Universalgenies Gottfried Wilhelm Leibniz nahm Voltaire im 18. Jahrhundert mit seiner bissigen Gesellschaftssatire »Candide oder der Optimismus« aufs Korn: Der Protagonist Candide erlebt auf seiner Suche nach dem Glück eine Realität voller Leid, Ungerechtigkeit und menschlicher Schwäche, die ihn allmählich an seiner optimistischen Weltsicht zweifeln lässt. Auch zwei Jahrhunderte später hatte das universelle Thema – der Konflikt zwischen Idealismus und Realismus – ebenso wenig an Aktualität verloren wie der Witz und die Ironie von Voltaires Parodie an Charme. Gleichmaßen geist- wie temporeich vertonte **Leonard Bernstein** den Stoff in seinem 1956 (neun Monate vor seinem Welterfolg mit der »West Side Story«) am Broadway uraufgeführten **»Candide«**. Das Werk, das er als eine »Liebeserklärung an die europäische Musik« verstand, ist eine meisterhafte Mischung aus klassischer Oper und Musical und vereint lebendige Rhythmen mit eindringlichen Ohrwurm-Melodien und einer brillanten Orchestrierung. Die fulminante Ouvertüre konzentriert all dies innerhalb weniger Minuten und etablierte sich schnell als eigenständiges Orchesterwerk. Während Bernstein aus diesem Grund eine eigene, größer besetzte Konzertfassung erstellte, ist im heutigen Konzert die ursprüngliche Theaterfassung zu hören.

Michel Camilo wurde 1954 in Santo Domingo in der Dominikanischen Republik geboren und lebt jetzt in Bedford, New York. Eine umfassende Ausbildung erhielt er sowohl in seinem Heimatland als auch in den Vereinigten Staaten und er hat sich im Jazz wie auch in der klassischen

Musik als Komponist und Interpret hervorgeraten. Zu seinem ersten Klavierkonzert, einem Auftragswerk des National Symphony Orchestra und von Leonard Slatkin, das 1998 im Kennedy Center im Rahmen des ersten lateinamerikanisch-karibischen Musikfestivals uraufgeführt wurde und im heutigen Konzert seine deutsche Erstaufführung erlebt, schreibt Camilo Folgendes:

»Die Musik, die ich komponiere, spiegelt mein eigenes Leben wider. Mein Ziel ist es, Musik von heute zu schreiben, Musik, die von der Leidenschaft des Wandels und der Energie unserer Zeit inspiriert ist. Dieses Werk verbindet Elemente aus allen drei meiner musikalischen Welten: Jazz, Klassik und Afro-Karibik. Es basiert auf einigen der Geheimnisse, der Folklore, der Rhythmen und der Mythologie der afrikanischen Kultur in Amerika, aber gleichzeitig wollte ich all diesen Elementen einen frischen Charakter verleihen, indem ich Jazz-Harmonien und eine erweiterte klassische Form einbezog und einige der rhythmischen Muster in melodische Texturen übersetzte, wobei ich das Klavier sowie die verschiedenen Abteilungen des Orchesters als Perkussionsinstrumente verwendete.

Der erste Satz ist wie eine Reise durch verschiedene afro-karibische und Jazz-Landschaften, inspiriert durch meine Jugend in der Dominikanischen Republik. Diese spiegeln sich in den sich ständig verändernden Texturen wider, die sich abwechseln und Stimmungen mit hoher Energie und poly-rhythmischen Ideen vermitteln, die sowohl

vom Solisten als auch vom Orchester präzise Ensemblearbeit verlangen.

Der zweite Satz ist eine langsame, aber intensive romantische Ballade voller Hoffnung und schöner Erinnerungen, mit einer singenden Klavierlinie, getragenen Texturen und ausdrucksstarken lyrischen Improvisationspassagen.

Der letzte Satz ist voller Energie und Vitalität und verbindet moderne zeitgenössische Einflüsse mit einem Jazzmotiv. Die Stimmung erreicht ihren Höhepunkt, wenn diese beiden Konzepte in verschiedenen musikalischen Settings aufeinandertreffen. Es ist eine musikalische Begegnung mit der Stadt, in die ich zum Studieren und Arbeiten gekommen bin, New York.«

Maestro Leonard Slatkin hat sich als überzeugter Verfechter des Werks erwiesen und es 2001 mit dem BBC Symphony Orchestra aufgenommen (DECCA). »Das Konzert hat die klassische dreißigstägige Form«, schreibt Slatkin im Begleitheft der Aufnahme. »Der erste Satz ist so etwas wie eine Freiform-Fantasie. Michel gab dem Orchester auch hier viel zu tun. Ich denke, man kann in diesem Satz so viel von seinem Hintergrund hören: die lateinische Verbindung, seine klassische Ausbildung und seine tiefen persönlichen Überzeugungen über das Leben. Der zweite Satz ist eine Ballade mit zwei kurzen improvisierten Kadenzten. Das Finale ist ein virtuoses Spektakel für alle. Wenn dieser Satz zu Ende ist, müssen wir normalerweise die Feuerwehr rufen, um den Rauch, der aus der Tastatur aufsteigt, zu löschen.«

ORCHESTERMITGLIEDER

1. Violinen

1. Km Adrian Iliescu
Stellv. 1. Km N. N.
2. Km Michiru Matsuyama
3. Km Hovhannes Baghdasaryan
Mariko Miwa
Masako Jashima
Paweł Krzeszewski
Katharina Ivanova
Nina Ziermann
Rumyana Yankova
Jee Hye An
Barbara Hefele
Yu Lin

2. Violinen

Satoko Koike
Paweł Kiszka
Silke Hagemann
Christiane Pritz
Makrouhi Hagel
Mihály András
Mihela Villalba Höpfner
Olivia Rose Francis
Yiju Seo

Violen

Bruno Merse
István Lukacs
Fabian Lindner
Hsiang-Hsiang Tsai
Daniela Frank-Muntean
Sebastian Marock
Harald Schmidt
Juhee Lee
Henriette Mittag

Violoncelli

Sebastian Mirow
Li Li
Theresia Rosendorfer
Jee Hee Kim
Rafael Menges
Noelia Balaguer Sanchis

Kontrabässe

Gregor Hammans
Lars Fischer
Rafael da Cunha
Thomas Brands
João Vargas

Flöten

Susanne Barner
Wiebke Bohnsack
Mareile Haberland

Oboen

Marc Renner
Christian Specht
Peter Haberland

Klarinetten

Frederik Virsik
Fabian Ludwig
Elmar Hönig

Fagotte

Christian Ganzhorn
Matthias Secker
Christian Elsner

Hörner

Péter Gulyka
Lucie Krysatis
Noemí González Medina
Elisabeth Pesavento
Uwe Adam

Trompeten

Johannes Bartmann
Manuel Mischel
Christoph Gottwald
Sebastian Kellner

Posaunen

Michael Ranzenberger
Mateusz Dwulecki
Norbert Gauland

Tuba

Viola Harden

Pauke/Schlagzeug

Alexander Radziewski
Matthias Kessler

ORCHESTERAKADEMIE

Violine Yun-Chen Huang

Noemie Kurth, Yein Seo,
Soojung Moon, Qiuyi Wu

Viola Wonjung Ko

Violoncelli Gustav Hübner,
Soma Okamoto

Kontrabass Yae Lyne Yang

Flöte Seher Karabiber

Oboe Runjia He

Klarinette Max Godinić

Fagott Keita Tajima

Horn Cristina Cortés Panyella

Trompete Hibiki Otsuka

Posaune David Cox

Pauke/Schlagzeug

Jeonghwan Kim

IMPRESSUM

Aufsichtsrat

Professor Dr. Burkhard Schwenker Vorsitzender,
Professor Dr. Josef Joffe Stellv. Vorsitzender,
Harald Dau, Professor Elmar Lampson,
Dr. Klaus Matzen, Dr. Susanne Mayer-Peters
Philipp Schmitz-Morkramer

Beirat

Senatorin a. D. Dr. Dorothee Stapelfeldt
Vorsitzende, **Professorin Tulga Beyerle,**
Dr. Peter von Foerster, René Gögge, Chris-
toph Gottschalk, Professor Dr. Alexander
Klar, Dr. Hans Fabian Kruse, Robert Lorenz-
Meyer, Dr. Isabella Vértes-Schütter,
Dr. Harald Vogelsang, Dietrich Wersich

Team

Professor Daniel Kühnel Intendant und
Vorstand

Uwe Adam stellv. Geschäftsführer und
Disposition

Rachel Nowak künstl. Betriebsleitung und
persönliche Referentin des Intendanten

Dr. Johann Layer künstl. Betriebsbüro und
Dramaturgie

Nikolai Brücher künstl. Betriebsbüro und
Leitung Notenbibliothek

Guillem Borràs Garriga Assistenz im
künstl. Betrieb

Susanne Timmer Assistenz des Intendanten
und Verwaltungskoordination

Dr. Andrea C. Röber Leitung Kommunikation

Johanna Franz Educationleitung

Patricia Ramírez-Gastón Mitarbeiterin Education

Bernhard Hagel Orchesterinspektor

Mano Eßwein Assistenz der Orchester-
inspektion und Orchesterwart

Martin Lynch Orchesterwart

Antje Döhren Gehaltsbuchhaltung

Simone Hauser Adressverwaltung

Ehrenmitglieder der Symphoniker Hamburg

Professor Thomas Brandist,
Professor Dr. Hermann Rauhe,
Renate Wald†, Hellmut Wempet†

Vorstand Freunde und Förderer e. V.

Undine Baum, Kira J. Breckwoldt, Stephan
Bührich, Michael Erhardt, Andrea Freiberger,
Hye Chong Jörg, Annika Kleine, Matthias Müller

Orchestervorstand

Theresia Rosendorfer, Matthias Kessler,
João Vargas

Betriebsrat

Noemí González Medina Vorsitzende
Mano Eßwein Stellv. Vorsitzender
Michael Ranzenberger

Bildnachweise

Titel (Bildausschnitt: »Treppenszene«,
Oskar Schlemmer, 1932),
S. 4 Benjamin Ealovega, S. 5 Frankie Celenza,
S. 6 CoveNouveau

Final Artwork

 gürtlerbachmann GmbH

Druck

Gebr. Klingenberg & Rompel in Hamburg GmbH

Texte

Redondo Music & Management Co.,
Dr. Johann Layer

Redaktion

Symphoniker Hamburg

Änderungen vorbehalten.

Alle Rechte vorbehalten, Februar 2025.

Symphoniker Hamburg e. V.

Dammtorwall 46 | 20355 Hamburg

T +49 40 226 34 38-0

info@symphonikerhamburg.de



symphonikerhamburg.de

040 357 666 66



@symphonikerhamburg